

Herausforderung im Spezialtiefbau

Anfang Jahr wurde die Ghelma AG Spezialtiefbau (GSTB) mit einer besonderen Herausforderung konfrontiert. Bei der Schiffländte in der Beatenbucht am Thunersee mussten unter erschwerten Bedingungen im See neue Pfähle gebohrt werden. Dank der Professionalität der Mitarbeitenden sowie dem Know-how der eigenen Engineering-Abteilung konnte diese Aufgabe einwandfrei gemeistert werden.

Ghelma AG Spezialtiefbau

Gründungsjahr: 2004

Anzahl Mitarbeitende: 150

Realisierte Projekte: über 2000

Kompetenzen: Baugrubensicherungen, Pfahlgründungen, Baugrunduntersuchungen, Injektionen, Schutzbauten



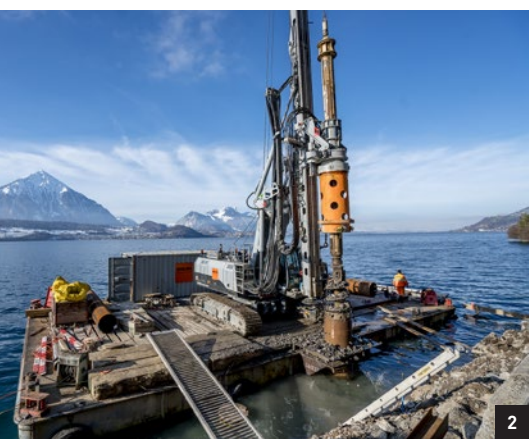
1

In den Wintermonaten dieses Jahres stand das Team der Ghelma AG Spezialtiefbau vor einer besonders kniffligen Aufgabe. Es wurde mit der Instandstellung der Schiffanlegestelle in der Beatenbucht beauftragt. Dazu gehörten das Erstellen der Foundation der Ländte sowie das Einbauen der Dalben, welche zur Befestigung der Schiffe dienen. Dabei konnte das Bohrgerät nicht wie gewohnt auf festem Untergrund installiert werden, sondern die Bohrarbeiten mussten alle von einem Ponton auf dem See ausgeführt werden.

wurden spezielle Anforderungen an die Arbeitssicherheit gestellt. Es mussten die Regeln des Arbeitens am Wasser eingehalten werden.

Innovation des Engineerings

In der Vorbereitungsphase war das Know-how des Engineerings gefragt. Es musste der Nachweis für die Schwimmstabilität erbracht werden, wobei der geeignete Gerätestandort auf dem Ponton ermittelt wurde. Die Ingenieure der GSTB erarbeiteten eine besondere Haltekonstruktion zur Befestigung des Pontons, damit das Gerät auch bei schlechtem Wetter Stand hält. Diese wurde im Werkhof vorbereitet und vor Ort durch einen Schweissfachmann der GSTB aufgebaut. Dank den guten Wetterverhältnissen konnte die Baustelle nach rund einem Monat ohne Verzögerung abgeschlossen werden. Die Ghelma AG Spezialtiefbau darf auf ein erfolgreiches Projekt zurückblicken und konnte ihr Wissen um eine weitere Erfahrung bereichern. ▼



2

Aussergewöhnlicher Transport

Die erste Herausforderung stellten bereits der Transport und die Installation des Bohrgeräts BG 18H dar. Um die 54 Tonnen schwere Maschine auf das Floss zu befördern, musste ein geeigneter Aufladepunkt gefunden werden. Dieser bot sich in Einigen auf der anderen Seeseite. Von dort wurde das Gerät auf dem Ponton quer über den Thunersee befördert.

Bohren unter erschwerten Bedingungen

Eine weitere Herausforderung war die Bohrgenauigkeit. Der steil abfallende Fels sowie der Bohransatzpunkt bis zu 6 Meter unter Wasser verlangten vom Bohrmeister höchste Präzision und besonderes Können ab, um eine Zentimeter genaue Bohrung auszuführen. Im Gegensatz zu einer alltäglichen Baustelle

Weitere Informationen:
Ghelma AG Spezialtiefbau
Sandstrasse 10
Postfach 270
3860 Meiringen
Tel. 033 972 90 90
bauen@gstb.ch
www.gstb.ch



3

Eckdaten zum Projekt

Pfähle: Ortbetonpfähle
Geologie: Kieselkalk
Pfahldurchmesser: 880 mm
Pfahllänge: 4–8 m
Realisation: 2016

- 1 Transport des Bohrgeräts quer über den Thunersee.
- 2 Anbringen der Ortbetonpfähle.
- 3 Fertiggestellte Schiffländte.